



WITH FUNDING FROM
AUSTRIAN
DEVELOPMENT
COOPERATION

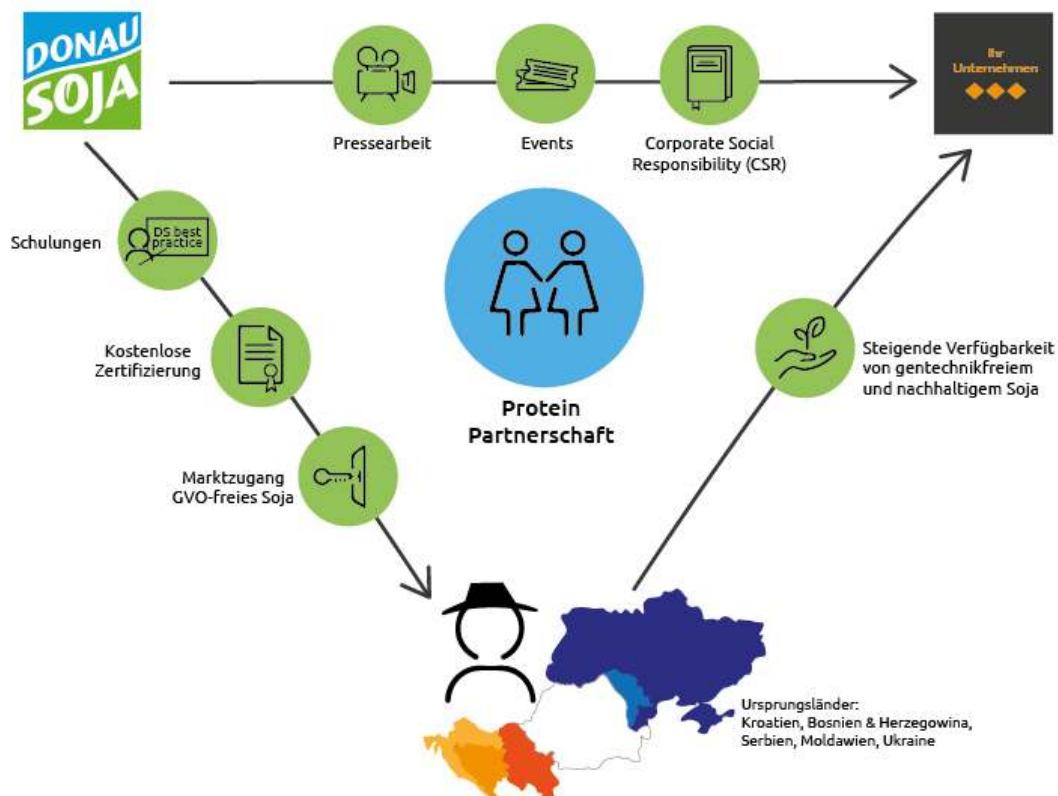


PROTEIN PARTNERSHIP

Communication

WAS IST DIE PROTEIN PARTNERSCHAFT?

Das Donau Soja Protein Partnership Agreement (DSPPA) unterstützt kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe in benachteiligten Regionen, vor allem außerhalb der EU (Serbien, Kroatien, Moldawien, Ukraine, Bosnien & Herzegowina), beim Einstieg in die nachhaltige und gentechnikfreie Sojaproduktion. Langfristig können dadurch physische Warenströme in Europa aufgebaut und zertifiziertes nachhaltiges Soja aus Europa für den europäischen Markt verfügbar gemacht werden. Durch die Teilnahme am Partnerschaftsprogramm erhalten Landwirtinnen und Landwirte vor Ort Schulungen und Beratung. Darüber hinaus werden landwirtschaftliche Betriebe und Ersterfasser kostenlos zertifiziert. Dies führt dazu, dass auch in den Drittländern, wo 2/3 des europäischen Sojas produziert werden, die deutlich höheren EU Standards und die darüber hinausgehenden Donau Soja Auflagen erfüllt werden.



Proteinpartnerschaft – Gemeinsam für eine europäische, nachhaltige und gentechnikfreie Sojaproduktion

Koordiniert wird das DSPPA von der Donau Soja Organisation.

Donau Soja verfügt über ein erfahrenes multinationales Team, eine etablierte Infrastruktur, Beratungskompetenz, ein umfangreiches Netzwerk und ein Qualitätsmanagementsystem.

Im Rahmen der Proteinpartnerschaft-Vereinbarungen tragen die Partner zur Erreichung der Gesamtziele der Donau Soja Organisation bei:

- Neuausrichtung der Anbausysteme in Europa und Südamerika. Während in Europa nur wenig Hülsenfrüchte angebaut werden (<2%), hat Südamerika große Probleme durch einen unausgewogenen Ackerbau (Sojaanbau je nach Land zwischen 40% bis 80% der landwirtschaftlichen Fläche)
- Umweltverantwortung durch reduzierten Einsatz von Pestiziden (ausschließliche Verwendung von in der EU zugelassenen Stoffen sowie Verbot von Sikkationsmitteln wie Glyphosat oder Diquat) und keine Erschließung neuer landwirtschaftlicher Flächen (dadurch wird beispielsweise Entwaldung verhindert).
- Ländliche Entwicklung in SEE & CEE-Ländern sowie Verbesserung der Bedingungen für zumeist kleine und mittlere Sojaproduzenten
- Wirtschaftsentwicklung durch lokale Sojaproduktion und -verarbeitung und regionale Integration durch nachhaltige und gentechnikfreie Protein- bzw. Sojaversorgung; Anbindung von SEE & CEE Produzenten an westliche Märkte (Käufer).
- Entwicklung eines transparenten Marktes für Verbraucher

VISUALISIERUNG IM URSPRUNGSLAND

Das Ursprungsland bezieht sich auf die Länder, in denen das Soja für die Proteinpartnerschaften angebaut wird: Serbien, Kroatien, Moldawien, Ukraine, Bosnien & Herzegowina.

Folgende Leistungen werden angeboten, um die Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit im Ursprungsland zu erhöhen:

- Präsentation bei allen Schulungsveranstaltungen und Medienveröffentlichungen zu DSPPA-Projekten
- Auf Wunsch Organisation von Vor-Ort-Besuchen ausgewählter zertifizierter Lieferanten (Landwirte und Lagerstätten, Hausbesuche bei Landwirten etc.
- Erstellung von Plakaten, Fahnen sowie Folder für Feldtage und Schulungen

Entstehungskosten für folgende Zusatzleistungen werden vom Partner getragen:

- Möglichkeit der Kennzeichnung von Lagerplätzen (Silos) mit DSPPA-Partnernamen
- auf Wunsch auch LKW Werbung: Beschriftung von LKWs, LKW Reklame

Darüber hinaus können im Ursprungsland individuelle Leistungen vereinbart werden.

FELDTAGE



TRAININGS



LKW WERBUNG



SILO KENNZEICHNUNG



VISUALISIERUNG IM ZIELLAND

Das Zielland ist jenes Land, in dem der Proteinpartner am Markt tätig ist.

Folgende Leistungen werden angeboten, um die Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit im Zielland zu erhöhen:

- Gemeinsame Pressearbeit (u.a. Pressemitteilungen, Pressekonferenzen)
- Unterstützung bei der Kommunikation von CSR-Maßnahmen (z.B. Inserat im Nachhaltigkeitsbericht)
- Content-Erstellung für die Online-Kommunikation (On- und Offpage-Optimierung) und Social Media (Facebook, Instagram, YouTube)

Darüber hinaus können individuelle Leistungen im Ursprungs- sowie im Zielland vereinbart werden.

PRESSE VERANSTALTUNGEN



PUBLIC RELATIONS

Soja ohne Gentechnik für Europa

Schwäbisch Hall / nwa 14.06.2018

In der kommenden Woche diskutieren internationale Experten in Hall über Sojaanbau in Europa.

Die Nichtregierungsorganisation Donau Soja mit Sitz in Wien, der deutsche Verband für Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) und die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH) holen für den fünften internationalen Donau-Soja-Kongress am 19. und 20. Juni prominente Redner in den Haller Neubau. Laut BESH geht es um die Förderung des europäischen Sojaanbaus. „Ziel ist, den Import von gentechnisch kontaminiertem Soja aus den USA und den Tropengebieten zu ersetzen durch gentechnikfreies Soja aus nachhaltigem europäischen Anbau.“

Erst im vergangenen Jahr hatte die BESH zu einem international beachteten Kleinbauernkongress nach Hall geladen. „Wir rechnen an den beiden Tagen mit rund 150 Besuchern“, sagt auf Nachfrage Lutz Bergmann, der die Pressearbeit von Donau Soja Deutschland verantwortet. Es werden Landwirte, Wissenschaftler, Vertreter von Landwirtschafts- und Umweltschutzorganisationen sowie politische Entscheider erwartet. Es sprechen unter anderem die bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und ihr baden-württembergischer Kollege Peter Hauk, der ungarische Landwirtschaftsminister István Nagy, Matthias Krön, Gründer und Vorsitzender von Donau Soja, sowie BESH-Chef Rudolf Bühler. Die Ergebnisse des Kongresses sollen am Donnerstag kommender Woche zusammengefasst veröffentlicht werden, so Bergmann.

IN DEN MEISTEN EU-STAATEN PRÄSENT:

Donau Soja wurde 2012 in Wien gegründet. Die Organisation ist mittlerweile in den meisten Staaten der EU vertreten. Unter der Marke Donau Soja setzt sie sich für den Sojaanbau in der Donauregion und unter der Marke Europe Soja für den Sojaanbau im europäischen Raum ein. Der Lebensmittelhandel, Agrarhandelshäuser, die Futtermittelindustrie und Umweltschutzorganisationen sind Mitglieder des Vereins. In Deutschland sind unter anderem der Verein für Lebensmittel ohne Gentechnik und die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall Partner; ebenso wichtige Bereiche der Lebensmittelwirtschaft: nwa

HOME > MAIN STORIES > Donau Soja | Helping Make the EU's Soybeans Sustainable?

Donau Soja | Helping Make the EU's Soybeans Sustainable?

28 June, 2018 Hans Wetzels Main stories, Recent updates



photo by vogge.com

Could Ukraine become Europe's soya supplier?



Oksana Prosenko

The offices of the Donau Soja Organisation in Kiev are so brand new that the rooms have not yet been fully furnished. Country director Oksana Prosenko excuses herself for the messy-looking office as she pours a cup of coffee. "We started operations in Ukraine two years ago and only recently moved into this place," she says. "Up until now we have partnered with six major Ukrainian soybean producers on the countryside. We also have local farmers' associations as members, but need to make sure first they check up on all our production requirements."

Donau Soja Organisation is headquartered in Vienna. It is a multi-stakeholder, international non-profit association dedicated to bringing protein production back to Europe. Since start of operations in 2012 the ngo has rapidly expanded into most countries around the course of the Danube river in the south-eastern part of Europe. Donau Soja Organisation has offices and representatives in Austria, Serbia, Moldova, Romania, Poland, the Netherlands and now also in Ukraine. Their goal is to kickstart a full-blown transition in agriculture and bring back protein supply to the European continent. Prosenko explains enthusiastically: "Amongst European consumers there is a growing demand for soya that is not genetically modified. Connecting farmers in the east of Europe with that emerging market in the west was the main reason for us to set up this association."

Eiweißwende in Bayern auf gutem Weg

03.07.2016 - Agra Europe

FACEBOOK TWITTER MAIL



Logo Donau Soja
SLOG: ANCHW

Zufrieden mit der bisherigen Entwicklung des Sojaanbaus in Bayern sind Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Behörden und Wissenschaft. Das war der Tenor bei einem Treffen in der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Freising. Die Experten sehen sogar gute Chancen für weiteres Wachstum. So sieht beispielsweise der ehemalige bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner die Eiweißwende auf einem sehr guten Weg. Allerdings müsse sich im Bereich der Züchtung noch einiges tun. Brunner zeigte sich optimistisch, dass es auf diesem Gebiet künftig Verbesserungen geben werde. Anton Huber vom Bayerischen Bauernverband (BBV) hob hervor, dass die Anbaufläche von Soja im Freistaat zuletzt um rund 50 % im Vorjahresvergleich ausgeweitet worden sei. Es sei trotzdem noch Luft nach oben, weil in Bayern Flächen vorhanden seien, auf denen Soja erzeugt werden könne.

Damit auch in Zukunft eine nachhaltige und konstante Entwicklung des heimischen Leguminosenanbaus stattfindet, müssten unter anderem die Förderung ausgebaut, der Sojaimport verringert und der Sojaanteil in der Nutztierfütterung weiter reduziert werden. Dr. Robert Schätzl, an der LfL zuständig für die Bayerische Eiweißinitiative, verwies auf Fortschritte etwa bei der Entwicklung von Rationsgestaltungen mit heimischen Leguminosen. Der Erfolg zeige sich auch daran, dass sich der jährliche Verbrauch von Sojaextraktionsschrot von 2010 bis 2017 um 500.000 t auf 300.000 t verringert habe.

SOCIAL MEDIA



WIE FUNKTIONIERT DIE PROTEINPARTNERSCHAFT?

Die Investition in das DSPPA von Donau Soja garantiert ein proportionales Volumen an nachhaltig produzierten Sojabohnen und trägt so zu einer sozial verantwortlichen, umweltfreundlichen und wirtschaftlich praktikablen Produktion in Europa bei. Ein Donau Soja Protein Partnership Point (DS-Punkt) entspricht einer Tonne Donau Soja-zertifizierter Sojabohnen. Für jeden DS-Punkt, der investiert wird, ermöglicht Donau Soja die Produktion und Zertifizierung von Donau Soja zertifizierten Sojabohnen.

Je mehr DS-Punkte der Proteinpartner erwirbt, desto mehr Landwirten kann bei der Umstellung auf eine ökologisch nachhaltige, zertifizierte, gentechnikfreie Sojaproduktion in Europa geholfen werden. Präziser unterstützt der Proteinpartner Donau Soja bei der Identifizierung, Schulung und Zertifizierung von potentiellen Produzenten und Soja-Sammelstellen in Europa. Das Ziel ist, dass die Landwirte den Anforderungen der Donau Soja Standards entsprechen und deren zertifizierte Ware in die europäische Wertschöpfungskette integriert werden kann.

WER KANN DONAU SOJA POINTS KAUFEN?

Die Proteinpartnerschaft stellt für jene Unternehmen, die derzeit noch nicht Donau Soja durchgehend in ihren Wertschöpfungsketten einsetzen, eine geeignete Möglichkeit dar, trotzdem die Produktion von nachhaltigem Soja in Europa zu unterstützen.

LEISTUNGEN VON DONAU SOJA

Der ersten Schritte zur Sicherstellung eines regionalen Warenstroms für nachhaltig produziertes Soja:

- Identifizierung von Sojabohnen-Sammelstellen und Landwirten, die am Zertifizierungsprozess interessiert sind und die erforderlichen Menge aus dem DSPPA liefern können
- Schulung der ausgewählten Landwirte um den Transfer von Wissen und die Etablierung von Best-Practice zur nachhaltigen Sojaproduktion sicherzustellen:
- Geeignete Sortenauswahl für bessere Qualität und höherer Ernten (primärer Nutzen für die teilnehmenden Landwirte)
- Unkrautbekämpfung, Agrartechnik, Integrierter Pflanzenschutz, Verbesserung der Fruchtfolge, Qualitätsmanagement der Betriebe (Ökologische und ökonomische Aspekte)
- Unterstützung der Landwirte bei der Umsetzung des Donau Soja Standards in den genannten Bereichen
- Bereitstellung von Selbstverpflichtungserklärungen der Landwirte als Nachweis der nachhaltigen Sojaproduktion in Übereinstimmung mit Arbeits- und Sozialrecht, reduziertem und eingeschränktem Pestizideinsatz
- Kostenlose Zertifizierung von Landwirten in Risikoländern wie Moldawien und der Ukraine
- Kostenlose Zertifizierung der Soja-Sammelstellen, an die Landwirte ihre Donau Soja oder Europe Soja Bohnen liefern

ÜBER DONAU SOJA

Der Verein Donau Soja ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein und stellt eine europäische Initiative im Agrarbereich dar. Der Verein Donau Soja vereint Zivilgesellschaft, Politik und wesentliche Wirtschaftsunternehmen aller Bereiche der Wertschöpfungskette von der gentechnikfreien Saatgutproduktion bis zum tierischen und pflanzlichen Lebensmittel. Die beiden Label des Vereins, Donau Soja und Europe Soya, stehen für ohne Gentechnik hergestelltes, qualitäts- und herkunftsgesichertes Soja aus der Donauregion und aus Europa.

Der Verein umfasst über 270 Mitglieder aus ganz Europa und ist mit insgesamt 5 Niederlassungen (AT, SRB, RO, UA, MD) kompetent vor Ort vertreten. Donau Soja hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bedingungen für erfolgreichen Sojaanbau in Europa zu verbessern und den Sojaimport aus Übersee zu minimieren. 15 Staaten haben die Donau Soja-Erklärung zur Förderung des gentechnikfreien Sojaanbaus in Europa unterzeichnet. Im Juli 2017 unterzeichneten weitere 14 EU-Landwirtschaftsminister die europäische Soja Erklärung, die von Deutschland und Ungarn auf den Weg gebracht wurde. Donau Soja wird von der Austrian Development Agency unterstützt. Weitere Informationen über Donau Soja finden hier: Sie auf www.donausoja.org

ACT COMMODITIES



Für weitere Informationen über das Donau Soja Protein Partnership Agreement (DSPPA) kontaktieren Sie bitte unseren Partner im Vertrieb ACT Commodities.

Jorn Schouten

Environmental commodities
T +31 20 219 92 26
M +31 6 155 222 56
E jschouten@actcommodities.com

Bei allgemeinen Fragen zu Donau Soja kontaktieren Sie bitte:

Susanne Fromwald

Leitung Value Chain Development
T +43 1 512 17 44 16
E fromwald@donausoja.org